



Pressemitteilung

Frankfurt am Main/Tuscaloosa, 4. Oktober 2014
Nr. 28/2014

IG Metall fordert Mitbestimmung bei Mercedes in den USA

Frankfurt am Main/Tuscaloosa – Anlässlich der Gründungsfeier der UAW Local 112 am 3. Oktober 2014 am Standort von Mercedes in Tuscaloosa (Alabama) hat die IG Metall echte Mitbestimmung und eine wirksame Arbeitnehmervertretung für die Beschäftigten des amerikanischen Mercedes-Werkes gefordert. Die deutsche Mitbestimmung sei ein Erfolgsmodell. „Wir erwarten, dass die Unternehmensleitung mit der Local der UAW konstruktiv zusammenarbeitet. Mitbestimmung und Gewerkschaftsrechte müssen an den weltweiten Standorten deutscher Unternehmen zur Selbstverständlichkeit werden“, sagte Jörg Hofmann, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, am Samstag in Tuscaloosa.

Die IG Metall unterstütze die Bemühungen der amerikanischen Automobilgewerkschaft „United Auto Workers“ (UAW), die Beschäftigten der Automobilhersteller in den USA gewerkschaftlich zu organisieren und dort Tarifverträge abzuschließen. Bislang haben die USA nur zwei Kernarbeitsnormen der Internationalen

Herausgegeben von der
Pressestelle der IG Metall

Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069.6693-2670

Pressestelle@igmetall.de
www.igmetall.de/presse



Arbeitsorganisation ILO ratifiziert. Das Vereinigungsrecht und das Recht auf Kollektivverhandlungen gehörten nicht dazu. „Es darf nicht sein, dass dies von deutschen Unternehmen ausgenutzt und den Beschäftigten in den USA nur Mitbestimmungsrechte zweiter Klasse zugebilligt werden“, kritisierte Hofmann.

In Bezug auf die Verhandlungen über die Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) bzw. den USA (TTIP) fordert die IG Metall, dass die europäischen Arbeitnehmerrechte und Sozialstandards durch Freihandelsabkommen nicht abgesenkt werden dürfen. „Wir erwarten von deutschen Unternehmen, dass sie klare Zeichen setzen, dass Freihandel kein trojanisches Pferd zur Eingrenzung von Mitbestimmung und Tarifautonomie ist. Das beweist sich an der praktischen Frage der Anerkennung gewerkschaftlicher Interessensvertretung in den eigenen Transplants“, forderte Hofmann.

Hinweis für die Redaktionen:

Am Mercedes-Standort in Tuscaloosa (MBUSI: Mercedes-Benz U.S. International) arbeiten rund 3.200 Beschäftigte. Es ist einer von vier Standorten weltweit, an denen die C-Klasse produziert wird. Die Gründung der UAW Local 112 basiert auf der im Juni 2014 in Detroit unterzeichneten Vereinbarung über die Intensivierung der Zusammenarbeit von der UAW, der Weltarbeitnehmervertretung von Daimler und der IG Metall. Eine vergleichbare Kooperation gibt es auch bei Volkswagen in Chattanooga, wo bereits im Juli 2014 die UAW Local 42 gegründet wurde. Dort sind mittlerweile mehr als die Hälfte der VW-Beschäftigten organisiert.

Herausgegeben von der
Pressestelle der IG Metall

Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069.6693-2670

Pressestelle@igmetall.de
www.igmetall.de/presse